

Verbundkatalog Kalliope

Nendel, Magda
Dresden, 1941-11-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Dresden, den 3. Nov. 1941

Lieber Waldemar Bonsels!

Anbei sende ich Dir die Umarbeitung der
Schluß - Abschnitte. Hoffentlich gefällt Dir das ^{an} so
besser. Ich denke doch, es hat mehr Klarheit und Deutlich =
keit erhalten.

Nun einige Fragen zu den Korrekturen:

- 1) Weshalb möchtest Du das "Himmelsvolk" unbedingt als
"Märchen " bezeichnet sehen, da doch der heutige Mensch
im Märchen immer noch etwas sieht, das nur Kinder etwas
angeht, und gerade das Himmelsvolk kann, meiner Meinung
nach, in seinem tiefsten Gehalt von Kindern garnicht
erfaßt werden.
- 2) Liegt eine Unlogik für Dich in meinen Äußerungen über
Afra und Paule und daß ihre gegenseitige Vernichtung
symbolhaft wird für die, im Menschen wirkenden Natur =
und Geistgesetze.² Wartalun wird in den meisten Fällen
immer nur von der rein sinnlichen Seite her erlebt und
tiefer verstanden überhaupt nicht,^{so} daß mir daran lag,
dem Vernichtungstaumel eine Gesetzmäßigkeit zu geben,
die ja aus Deinem Schaffen immer wieder zum Vorschein -
schein kommt.
- 3) Die auf Seite 5 grün umrandeten Sätze sollen wohl be =
stehen bleiben? - In die Beifügung des letzten
Satzes dieser Seite kann ich mich nicht recht hinein =
denken.
- 4) Auf S. 7 würde ich gern die "positiven " Triebkräfte
bestehen lassen und die Art meines Schlusses.
- 5) Wie denkst Du denn heute über den Abschnitt "Christen =
tum" im Ms.? Ich wollte damals schon den Vorschlag
machen, besser "Über Christus" darüber zu setzen, weil

der Begriff Christentum so verwässert ist. Mit einer Deutung der Christusgestalt beschäftigen sich heute wieder viele Menschen, aber mit dem, was die allgem. Auffassung Christentum mit sich gebracht hat, wollen sie nichts zu tun haben. Die Äußerung auf der ersten Seite dieses Abschnittes über die Entstehung der Kirche ist doch gänzlich untheologisch und dann am Ende Mangesche Raos Hinweis.

Sei herzlich bedankt für Deinen gestrigen Brief. Mir wäre es das liebste, Du könntest eine einmalige Abfindung von 1000 - für mich vorschlagen, denn was nützen in unseren unruhigen Zeitläuften Abmachungen, die sich ins Endlose und Ungewisse erstrecken. So wie ich mich entsinne, schien Dir bei unserem Anfangsgespräch ein solcher Weg auch der beste zu sein.

Infolge verschiedener Umstände kann ich meine geplante Rücken - Kur erst nächste Woche beginnen. Dann hoffe ich bald soweit zu sein, um meine Nachmittage in Bibliotheken verbringen zu können, da ich das Leben innerhalb der Familie nicht mehr ertrage. Vielleicht sind es auch zum Teil die allgem. unerträglichen Spannungen, von welchen die Menschen unserer Zeit ergriffen werden.

Sei herzlich begrüßt

von

Deiner

Maxda Mandel

Ich habe O. Eubing kommen gesehen
no unsicher für ihn kommen
minimal etwas von Bi zu hören
wenn Du ihn im Jan. hast, dann